

den Gaszuführungschanal *s* und es wird nebst der Luft nun auch Gas, jedoch nur während der letzten Periode des Hubes, gesaugt. Sobald der Schieber seine äußerste Stellung rechts (Fig. 21) erreicht hat, sind die Canäle *e* und *f* ganz eröffnet; die Maschine steht auf halbem Hub, der Schieber beginnt seinen Rücklauf, die Canäle werden geschlossen. Zu Ende der Saugperiode steht die Maschinenkurbel in II (Fig. 25) die Schieberkurbel in 2, der Schieber hat die Canäle *e* und *f* geschlossen und befindet sich in der gleichen Stellung (Fig. 21) wie zum Beginn der Saugperiode.

Während nun der Kolben seinen zweiten Hub vollendet, die Maschine die im Cylinder eingeschlossenen Gase comprimirend, aus der Todtenpunktstellung II nach III (Fig. 25) zurückkehrt, geht die Schieberkurbel von 2 nach 3, der Schieber bewegt sich relativ sehr rasch und nimmt zu Ende der Compressionsperiode die Stellung Fig. 22 ein.

Während des Weges von 2 nach 3 füllt sich zunächst die Höhlung *O* des Schiebers durch Vermittlung des Gaszuführungschanales *u* und einer in der Schubrichtung laufenden muldenartigen Vertiefung des Schieberdeckels mit Gas, dieses mischt sich bei der Weiterbewegung durch den Canal *p* mit Luft und entzündet sich gleichzeitig am fixen Brenner zur Interimsflamme *f*. — Bevor diese jedoch die Ladung des Cylinders entzündet, bevor also zu Ende der Compressions-, beziehungsweise zu Beginn der Expansionsperiode, der Schiebercanal *O* den Cylindercanal *l* eröffnet, tritt die Höhlung *O*, deren Verbindung mit den Oeffnungen *p* und *q* des Schieberdeckels mittlerweile wieder unterbrochen wurde, mittelst der feinen Bohrungen *h* des Cylinderbodens mit dem Inneren des Cylinders in Verbindung, wodurch ein Ausgleich der Spannungen stattfindet.